

## 4 Impulse zur Nachtwache – Nächte des Wachens



NÄCHTWACHE  
Nächte des Wachens

### Nachtwache

Schon zu alttestamentlichen Zeiten wurden in den Städten Nachtwächter eingesetzt. Sie gingen in der Stadt umher, oder hielten Wache auf der Stadtmauer, um die Bewohnerinnen und Bewohner zu beschützen. Der Beruf des Nachtwächters ist uns heute fremd geworden.

Trotzdem kennen viele von uns Nächte des Wachens. Nächte, in denen sich die Müdigkeit weigert den Schlaf zu finden, oder wenn die Gedanken nicht stillstehen wollen, wenn Sorgen quälen.

Diese Nächte des Wachens anzunehmen, als Zeit um die eigenen Sorgen und ganz besonders die einzelnen Familienmitglieder, die Freunde, die Bekannten und die Sorgen der Welt im Gebet dem Liebenden Gott anzuvertrauen.

Die Nächte des eigenen Wachens werden so zur Bitte, dass Gott über die Welt wachen möge – und vielleicht auch zu einer leisen Erfahrung seiner Nähe.

M. Schneider

Zur Ansicht



NÄCHTE DES WACHENS  
Impuls Eins

*Mein nächtliches Wachen,  
es sei Dir geschenkt.  
Denn Du sagst,  
dass mein Beten  
nicht ins Leere geht.  
So klingt in mir leis  
mein Gebet für Dich  
– dem Morgenrot entgegen.*

M. Schneider



NÄCHTE DES WACHENS  
Impuls Zwei

*Zäh fließen die Stunden.  
Ungeduldig mein Herz,  
träge meine Glieder.  
Ausharren und Wachen.  
  
Lass mich Heimat finden  
im Schatten Deiner Flügel,  
und sanft umarmt  
mein Wachen zum Wachen  
werden.*

M. Schneider

Gestaltung: sdesign Köln | Bild: Whistler, Nocturne in Black and Gold  
© Detroit: Institute of Arts | Gift of Dexter M. Ferry Jr. | Bridgeman Images



NÄCHTE DES WACHENS  
Impuls Drei

*Erschöpft und müde,  
doch Schlaf finde ich nicht.  
Zäh fließen die Stunden.  
Wachen und Warten.  
  
Es ist Zeit  
meiner Nachtwache.  
  
Wachend und betend,  
gehört diese Nacht Dir.*

*Ausharrend  
halte ich es Dir hin,  
mein ungeduldiges Herz.  
  
Hoffend  
vertraue ich es Dir an,  
mein bleiernes Sorgen.  
  
Lächelnd  
spüre ich sie leise,  
Deine bergende Nähe.*

M. Schneider